

Morgenlicht

Du kommst wie ein Versprechen über uns
und aller Augen sind auf dich gerichtet.

Was meinst du zu dem Inhalt allen Tuns?

Da wird geliebt, gemordet und gedichtet...

-

Inzwischen ist ein heller Tag entstanden.

Wir staunen, die wir doch geblendet sind.

Auch heute scheinen wir direkt vorhanden -

um unsere Nasen weht der Lebenswind.

-

Er fragt nicht nach, er lässt einfach sein
was nicht versteht, damit Erfahrung werde.

Doch der Hoffnung allzu süßer Wein

bewegt sogleich mit seinem Gift die Erde.

-

Wir geben unseren Träumen eben nach,

weil wir nur sehen was wir sehen wollen.

Und doch liegt die Vernunft vor allem brach.

Wir müssen Mächten hohe Achtung zollen!

-

Sie brechen über uns herein und zwingen

uns jeden Morgen glücklich aufzustehen,

damit wir unser Kinderliedchen singen:

„Der Tag geht auf um mit uns zu vergehen“.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)